

PHARMAPOTENZIAL MIT STRUKTURIERTEN PRODUKTEN ERSCHLIESSEN

DMITRI REYKHART

Die Gründer des Forte Pharma Fund kombinieren ihr Fachwissen aus der Pharmaindustrie mit modernen Finanztechniken – dies mit dem Ziel, ein doppelt so hohes Wachstum wie der Markt zu erreichen. Die B2B-Redaktion wollte mehr über den Ansatz wissen und kontaktierte Dmitri Reykhart für ein Gespräch.

Dmitri Reykhart, was war die ursprüngliche Idee zur Gründung des Fonds?

Wir beobachten den Bereich der liquiden Alternativen schon seit vielen Jahren, sowohl als Fondsmanager als auch als Kunden von Privatbanken. In dieser Zeit haben wir zwei vorherrschende Trends festgestellt: Der Markt war gesättigt mit generischen Einheitsprodukten, die komplexe, undurchsichtige Strategien applizierten. Im Grunde waren es «Black Boxes» für die Investoren. Keiner der Ansätze schien den Bedürfnissen anspruchsvoller Anleger gerecht zu werden, die etwas Stabiles und dennoch Transparentes suchen. Wir erkannten, dass wir unsere umfassende

Erfahrung aus der Pharmaindustrie und unsere Erfolgsbilanz bei persönlichen Investitionen nutzen könnten, um etwas wirklich Neues zu schaffen. So entstand die Idee für den Forte Pharma Fund.

Warum in Big Pharma investieren?

Die globale Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Pharmaindustrie nicht nur für den Schutz der öffentlichen Gesundheit ist, sondern auch für die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Stabilität. In den vergangenen zwei Jahrzehnten verzeichnete der Pharmasektor ein starkes Wachstum, und dieser Trend dürfte sich bis 2028 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5,7% beschleunigen (s. Abbildung rechts, Anm. der Redaktion). Zu den wichtigsten Triebkräften gehören eine alternde Bevölkerung, die steigende Verbreitung chronischer Krankheiten, eine unelastische Nachfrage und kontinuierliche technologische Innovationen. Diese Faktoren unterstreichen das langfristige Potenzial des Sektors, der angesichts von Konjunkturabschwüngen und Marktschwankungen eine bemerkenswerte

Widerstandsfähigkeit bewiesen hat und in solchen Zeiten oft besser abschneidet als andere Branchen.

Wie lautet der Anlageansatz?

Der Fonds investiert über strukturierte Produkte, die vordefinierte hohe Renditen auf dem Upside ermöglichen, Schutz gegen mittelfristige Volatilität bieten und Transparenz über Abwärtsrisiken zeigen. Das Portfolio besteht in erster Linie aus Barrier Reverse Convertible Notes auf

Dmitri Reykhart

Chairman of
the Ruthenium
Forte Pharma
Fund Board of
Directors,
Luxemburg.



Produkten zu führen, das unterschiedliche Barrieren, Verfallstermine, Basiswerte und Emittenten kombiniert, um das Kreditrisiko zu steuern. Derzeit hält der Fonds 20 strukturierte Produkte mit Fokus auf etwa 20 bis 25 Pharmaaktien.

Warum bevorzugen Sie strukturierte Produkte gegenüber einem Long-only-Ansatz?

Wir setzen strukturierte Produkte ein, weil wir glauben, dass sie insbesondere im Pharmasektor das Potenzial für höhere Renditen bei geringerem Risiko aufweisen – dies im Vergleich zu einem reinen Aktien-Portfolio. Die höheren Renditen gegenüber klassischen Barrier Reverse Convertibles mit garantierten Coupons erreichen wir durch den Einsatz von Renditeoptimierungs-Mechanismen wie Worst-of-Basket Underlyings, Conditional Memory Coupons und Auto-Call-Funktionen. Auf der Risikoseite bauen wir Kapitalschutzbarrieren ein. Während der gesamten Laufzeit des Fonds wurde nur eine einzige Anleihe unterhalb der Barriere automatisch gekündigt, und zwar im Juli dieses Jahres. Interessanterweise war dieser Monat dennoch der erfolgreichste in der Geschichte des Fonds.

Was sind die wichtigsten Trends, welche die pharmazeutische Industrie heute prägen?

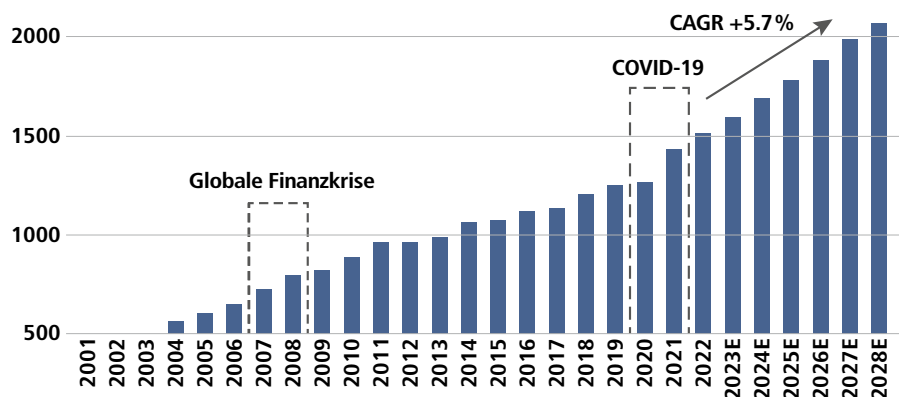
Eines der am stärksten boomenden Segmente ist die Behandlung von Fettleibigkeit; denken wir an die bahnbrechenden Entwicklungen von Novo Nordisk und Eli Lilly. Es wird erwartet, dass der Markt bis 2030 um mehr als das Fünffache wachsen wird, da der Wettbewerb durch klinische Daten nicht nur von Pionierunternehmen, sondern auch von anderen Pharmaunternehmen angeheizt wird. Derzeit befinden sich mehr als 120 Kandidaten für Adipositas-Therapien in allen Phasen der Erprobung. Wir favorisieren den in der Schweiz ansässigen Pharmariesen Roche, der Ende 2023 Carmot Therapeutics für 2.7 Mrd. USD übernommen hat. Das Highlight ist CT-996, das bereits in frühen Studien seine Wirksamkeit unter Beweis stellte und das Potenzial hat zum ersten zugelassenen oral einnehmbaren Adipositas-Medikament zu werden.

Wie beurteilen Sie den Sektor und mögliche Zukunftsszenarien derzeit generell?

Wir beobachten eine deutliche Erholung der Stimmung gegenüber Biopharmazeutika, die durch eine Rotation zu Value-Sektoren angetrieben wird. Wir gehen davon aus, dass eine veränderte Politik der US-Notenbank die Bewertung dieser Titel weiter verbessern wird. Trotz der anhaltenden Marktvolatilität übertrifft der Sektor seit Jahresbeginn weiterhin den breiteren Markt, was unsere langfristige fundamentale Überzeugung unterstreicht. Die besonderen Merkmale unserer strukturierten Produkte in Verbindung mit unserem strategischen Engagement in ausgewählten Unternehmen lassen den Fonds von der insgesamt positiven Stimmung profitieren. Wir haben grosses Vertrauen in das langfristige fundamentale Potenzial unserer Portfolio-Bestandteile angesichts ihrer vielversprechenden Pipelines und Resultate bei Forschung und Entwicklung. Dies bestärkt uns im Bestreben, zweistellige positive Renditen zu erzielen und gleichzeitig die mit grossen Pharmaunternehmen verbundenen Risiken effektiv zu handhaben.

Baskets von «Big Pharma»-Aktien. Es handelt sich also um strukturierte Produkte mit definierten Renditen, die durch den Verkauf von Down&In-Put-Optionen entstehen. Im Gegenzug für einen höheren Coupon verzichten Inhaber auf ein mögliches Aufwärtspotenzial des Basiswerts. Unsere Strategie besteht also darin, ein diversifiziertes Portfolio von strukturierten

Jährliche Wachstumsrate des globalen Pharmasektors



Quelle: Facts & Factors